

A series of colorful, overlapping lines in blue, orange, green, and red start from the left edge of the page and loop around the main title. Some lines extend horizontally towards the right, ending near the GEW logo.

Bildung. Weiter denken!

A smaller version of the GEW logo, consisting of the letters 'GEW' in white on a red slanted background, positioned at the end of the horizontal lines.

GEW

Beschlüsse

des 28. Gewerkschaftstages der GEW
vom 6. bis 10. Mai 2017 in Freiburg

Beschluss des 28. Gewerkschaftstages der GEW vom 6. bis 10. Mai 2017 in Freiburg

3.38 Arbeitsweltorientierte Allgemeinbildung/Berufs- und Lebensweltorientierung

vom Gewerkschaftstag an den Hauptvorstand überwiesen und dort am 24. Juni 2017 beschlossen

Die GEW fordert im Rahmen der weiteren Entwicklung der Arbeitsweltorientierten Allgemeinbildung/Berufs- und Lebensweltorientierung:

- Die KMK wird aufgefordert, gemeinsam mit den Gewerkschaften Empfehlungen für die Berufs- und Lebensweltorientierung zu entwickeln.
- Arbeitsweltorientierte Allgemeinbildung/Berufs- und Lebensweltorientierung in allen Schulstufen und Schulformen.
Die arbeitsweltorientierte Allgemeinbildung setzt nicht (wie bisher überwiegend) erst in der Sekundarstufe I ein, sondern bereits in der Grundschule, weil Schüler*innen auch hier schon arbeitsweltliche und gesellschaftliche Probleme (z. B. Arbeitslosigkeit) wahrnehmen und sich ihnen die Arbeitswelt zunehmend weniger über die Eltern erschließt. Die Berufs-/Studienorientierung muss innerhalb der gymnasialen Ausbildung sowohl in Sekundarstufe I als auch in der gymnasialen Oberstufe weiter ausgebaut und intensiviert werden, da am Gymnasium ein breites Bildungsangebot zur Berufsorientierung bisher noch die Ausnahme darstellt.
Berufs- und Arbeitsweltorientierung sind Teil der Lebensplanung. In der Schule muss Berufsorientierung deshalb als Entwicklungsaufgabe gestaltet werden, die einen biografischen und differenzierten Zugang ermöglicht. Zu dieser Entwicklungsaufgabe gehören Lernaufgaben wie die Herausbildung eigener beruflicher Vorstellungen, Einschätzung eigener personaler, sozialer, fachlicher und methodischer berufsrelevanter Kompetenzen und eine Orientierung auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Berufsorientierung beinhaltet immer auch eine Lebensweltorientierung.
- Konzept der ganzen Schule.
Arbeitsweltorientierte Allgemeinbildung/Berufs- und Lebensweltorientierung ist als umfassendes Konzept der ganzen Schule zu begreifen, um eine multiperspektivische und fächerübergreifende Auseinandersetzung mit dem breiten Spektrum an arbeitsweltbezogenen Themen zu ermöglichen. Die Schüler*innen benötigen im Rahmen einer umfassenden Allgemeinbildung Zugänge zu ökonomischen, sozialen, gewerkschaftlichen und politischen Dimensionen der Arbeitswelt.
- Erweiterter Begriff von Arbeit.
Der Begriff von Arbeit muss sich auf einen erweiterten Begriff von Arbeit beziehen, der Erwerbsarbeit genauso wie Hausarbeit, Erziehung, Pflege und ehrenamtliche Arbeit umfasst. Die Bedeutung des Unternehmertums/der Selbstständigkeit und die kritische Auseinandersetzung damit muss stärker in den Fokus genommen werden.
- Anpassung der Lehrer*innenausbildung aller allgemeinbildenden Schulen.
In der Lehrer*innenausbildung ist neben der Ausbildung spezieller Fachlehrer*innen für alle Studierenden eine verbindliche Grundqualifizierung im Bereich der Berufsorientierung einzuführen.
In der ersten und zweiten Phase der Ausbildung muss deutlich werden, welchen Beitrag die einzelnen Fächer für die arbeitsweltorientierte Allgemeinbildung leisten können.
- Die GEW fordert die strukturelle Verankerung von Arbeitsweltorientierung sowie die Bereitstellung entsprechender Ressourcen.
- Die GEW fordert, in den Bundesländern, in denen das Fach Arbeitslehre noch besteht, soll es erhalten und gestärkt werden.